

Bericht von der Studienfahrt 2006 des VDB-Regionalverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen nach Berlin

Die traditionelle Studienfahrt des Regionalverbandes führte in diesem Jahre am 6. und 7. Oktober 17 Kolleginnen, Kollegen und Gäste nach Berlin. Ziel der Exkursion waren zwei bibliothekarische Neubauten, nämlich die Bibliothek des Deutschen Bundestages und die Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin.

Den Auftakt machte die Besichtigung der Bibliothek des Deutschen Bundestages. Die Direktorin, Frau Ministerialrätin Ursula Freyschmidt, gab eine intensive Einführung in Organisation und Aufgaben der Bibliothek. Beachtlich waren die vielen Dienstleistungen im Bereich der Sacherschließung und der Aufsatzkatalogisierung, sowie die Neuerscheinungsdienste (http://www.bundestag.de/wissen/bibliothek/akt_lit/index.html). Auf diese nützlichen, im Internet frei zugänglichen Angebote werden die Fachreferenten unter den Teilnehmern ihre Nutzer vor Ort sicher gerne hinweisen. Im Anschluß an den Vortrag gab es eine Begehung der beeindruckenden Bibliotheksrotunde. Von der im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus gelegenen Bundestagsbibliothek haben wir dann zusammen mit dem Besucherdienst des Deutschen Bundestages den recht weiten Weg durch das Innere des Parlamentskomplexes zur Kuppel des Reichstages angetreten. Herr Heiko Odendahl, ein Kollege von der Bundestagesbibliothek und dort zuständig für das Fachreferat Wirtschaft, hat sich uns dabei angeschlossen.



Die Studienreisenden auf dem Dach des Reichstages. Foto: Heiko Odendahl.

Von der Reichstagskuppel ging es zur nächsten Station, dem von Peter Eisenman gestalteten monumentalen Holocaust-Mahnmal (Stelenfeld). Unter der sachkundigen Führung von Frau Dr. Ruth Oelze von der Holocaust-Gedenkstätte ließen wir die wuchtige Architektur des Stelenfeldes auf uns wirken. Der Eindruck war durchaus gemischt, vor allem dadurch, daß das pulsierende Leben des modernen Berlin, das das Mahnmal akustisch sehr präsent umspült, eine wirkliche Besinnung im Stelenfeld erschwert. Die unterirdische Ausstellung war demgegenüber uneingeschränkt ergreifend. Es war beklemmend, in frei zugänglichen Datenbanken Opfer des Holocaust aus der eigenen Stadt, dem eigenen Dorf, ja sogar der eigenen Straße zu recherchieren.

Der erste Tag der Studienfahrt klang mit einem sehr leckeren Abendessen bei den Zwölf Aposteln in der Nähe vom Bahnhof Friedrichstraße aus.

Am nächsten Morgen haben wir die Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin besucht (<http://www.fu-berlin.de/bibliothek/philbib>). Der unter dem Namen „the brain“ bekannte spektakuläre Neubau des Reichstagsarchitekten Lord Norman Foster wurde im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Der Leiter der Bibliothek, Herr Dr. Klaus Ulrich Werner, führte uns kenntnisreich und begeistert durch die Bibliothek. Sie vereinigt elf, vorher selbstständig gewesene Institutsbibliotheken in einer größeren Teilbibliothek und ermöglicht so einen einfachen und leichten Zugriff auf fachlich nahe beieinander liegende Bestände. Herr Dr. Werner hat uns den Prozess der Fusion geschildert. Dabei verstand er es, auch recht trockene Materien wie die Problematik der Zusammenführung verschiedener Signatursysteme, anschaulich und kurzweilig zugleich zu schildern. Um den Nutzern bei den verschiedenen Signaturen eine Hilfe zur Hand zu geben, wurde ein eigenes Rauminformationssystem entwickelt, das aus dem elektronischen Katalog heraus den Standort eines gesuchten Buches auf einer Planskizze anzeigt. Die Bibliothek selbst vermittelt ihren Besuchern eine sehr angenehme und konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Mit einer Bestandsgröße von rund 700.000 Bänden kann die Bibliothek ihre Aufgabe als zentrale philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin gut erfüllen.

Die Teilnehmer der Studienfahrt können auf zwei schöne und informative Tage in Berlin zurückblicken. Ein großer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen vor Ort für ihren herzlichen und unkomplizierten Empfang.

Eric W. Steinhauer